

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen



Nigeria



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Nigeria
Delegation of German Industry
and Commerce in Nigeria

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Alle 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0

E info@giz.de
www.giz.de

**Delegation der Deutschen
Wirtschaft (AHK) in Nigeria**

Plot 1701, Violet Yough Close,
House B
Off Ademola Adetokunbo,
Victoria Island, Lagos
Nigeria
T +234 1 270 0746
E info@lagos-ahk.de
www.nigeria.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbh

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 3-0

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
E info@gtai.de
www.gtai.de

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 Lingbeek/iStock.com
- 2 Ute Grabowsky/photothek.net
- 3 Max Barattini/stock.adobe.com
- 4 roshutterstock25/Shutterstock.com
- 5 Kokhanchikov/Shutterstock.com
- 6 vanhurck/Shutterstock.com
- 7 DMEPhotography/iStock.com
- 8, 11, 13 peeterv/iStock.com
- 9 Fridah/iStock.com
- 10 naveebird/iStock.com
- 12 Thomas Imo/photothek.net

Gestaltung und Satz:

SCHUMACHER Brand +
Interaction Design GmbH
www.schumacher-visuell.de

Februar 2021

Umgesetzt von

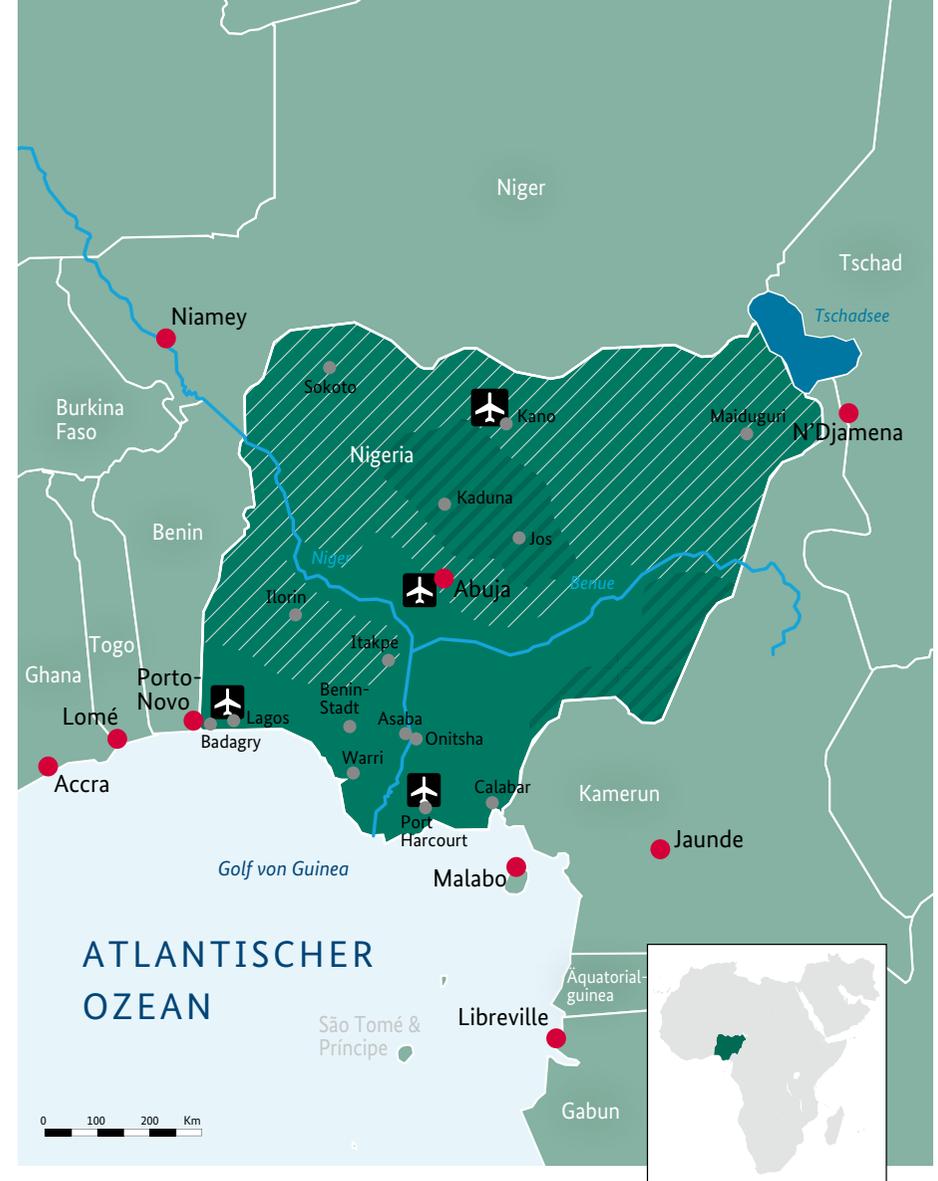


Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesrepublik Nigeria

Amtssprache: Englisch

Hauptstadt: Abuja

Fläche: 923.768 km²

Bevölkerungszahl: 206 Mio.

Währung: Naira (NGN)

Zeitzone: UTC+1

BIP/Kopf: 2.149 US\$

Bevölkerungswachstum: 2,6%

Bevölkerungsdichte: 226,3 Personen/km²



Das Land im Überblick

Nigeria ist der bevölkerungsreichste Staat Afrikas. Rund die Hälfte der über 200 Mio. Einwohner*innen lebt in ländlichen Gebieten. Das Land grenzt im Süden an den Atlantik, im Westen an Benin, im Norden an Niger, im Nordosten an den Tschad und im Osten an Kamerun. Die Natur ist von vielfältigen Landschaften geprägt: Mangrovensümpfe, tropischer Regenwald, hügelige Plateaus, Trockensavanne und Halbwüste. Das Klima wird bestimmt durch den Wechsel von Regen- und Trockenzeit. Landeshauptstadt ist Abuja, das wirtschaftliche Zentrum ist jedoch Lagos, zugleich zweitgrößte Stadt des afrikanischen Kontinents. In dem Vielvölkerstaat leben rund 400 unterschiedliche Volksgruppen, Amtssprache ist Englisch. Etwa die Hälfte der Bevölkerung bekennt sich zum Islam, rund 45 % zum Christentum. Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheiten und mangelnde Zukunftsperspektiven sorgen für Spannungen innerhalb der Gesellschaft. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt nach wie vor in extremer Armut, die durchschnittliche Lebenserwartung ist mit rund 54 Jahren eine der niedrigsten weltweit. Deutschland und Nigeria pflegen enge wirtschaftliche Beziehungen, das Land ist zweitwichtigster deutscher Handelspartner in Subsahara-Afrika. Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit sind u. a. nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, gute Regierungsführung und Demokratie sowie die Bekämpfung von Hunger und Armut.

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2019

Ausfuhren: 53,6 Mrd. US\$ (-14,1 % gegenüber 2018), davon 76,5 % Erdöl; 10,1 % Gas; 6,1 % Sonstige Fahrzeuge; 1,0 % Nahrungsmittel

Hauptabnehmerländer:

15,4 % Indien; 9,9 % Spanien; 9,1 % Niederlande; 7,5 % Ghana; 6,6 % Frankreich; 5,9 % Südafrika; 5,3 % USA

Einfuhren: 47,4 Mrd. US\$ (+10,1 % gegenüber 2018), davon 19,8 % Maschinen; 14,9 % Petrochemie; 11,8 % Kfz und -Teile; 11,6 % Chemische Erzeugnisse; 8,8 % Nahrungsmittel; 8,3 % Elektrotechnik; 3,7 % Elektronik; 3,5 % Nichtmetallische Mineralien; 2,5 % Eisen und Stahl; 2,0 % Sonstige Fahrzeuge

Hauptlieferländer: 25,5 % China; 12,0 % Indien; 9,9 % USA; 7,4 % Niederlande; 5,0 % Belgien; 3,1 % Deutschland; 2,8 % Vereinigtes Königreich

Deutsche Einfuhr: 2,2 Mrd. Euro* (-6,2 % gegenüber 2018), davon 84,7 % Erdöl; 11,0 % Nahrungsmittel; 2,0 % Rohstoffe (außer Brennstoffe); 2,0 % Petrochemie

Deutsche Ausfuhr: 1,0 Mrd. Euro* (+16,3 % gegenüber 2018), davon 30,7 % Maschinen; 17,2 % Chemische Erzeugnisse; 9,9 % Nahrungsmittel; 9,4 % Kfz und -Teile; 3,7 % Elektronik; 3,5 % Elektrotechnik; 3,4 % Getränke/Tabak

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 6

Global Competitiveness Index 4.0 2019: Rang 116 von 141 Ländern

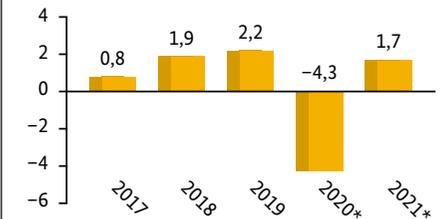
Corruption Perception Index 2019: Rang 146 von 180 Ländern

*vorläufige Angaben; Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/nigeria-ueberblick
www.gtai.de/nigeria-daten

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



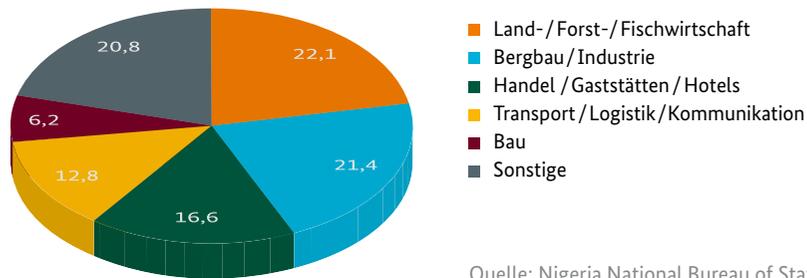
*Schätzungen bzw. Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (in %; 2019)

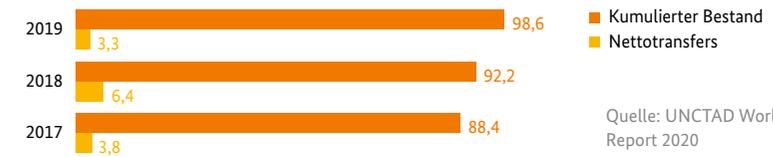


Quelle: Nigeria National Bureau of Statistics

Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

2014 löste Nigeria Südafrika als größte Volkswirtschaft des Kontinents ab. Seitdem konnte das Land seine Position festigen und angesichts der Wachstumsraten sieht es so aus, als würde der Abstand eher größer als kleiner. Mit über 200 Mio. Einwohner*innen ist Nigeria eines der bevölkerungsreichsten Länder der Erde, die Vereinten Nationen gehen von einer Verdoppelung der Einwohnerzahl auf 400 Mio. bis zum Jahr 2050 aus. Die Herausforderungen sind mit Hinblick auf die Ernährungssicherheit und Bereitstellung von Infrastruktur immens. Die Öleinahmen führten in Nigeria ab den 1990er-Jahren zu einer Deindustrialisierung, in der die heimische Produktion einschließlich der Landwirtschaft zunehmend durch Importe ersetzt wurde. Seit ein paar Jahren setzt die Regierung auf wirtschaftliche Diversifizierung und mehr lokale Produktion. Der hohen Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor soll damit entgegengesteuert, Importe verringert und die gesamte Wirtschaft resilienter werden. Neben Öl und Gas spielen bei Investitionen und Handel vermehrt der Konsumgüterbereich sowie der Infrastruktursektor eine Rolle. Für deutsche Exporteure ist positiv, dass seit Dezember 2014 die Bundesregierung Garantien über den Kreditversicherer Euler Hermes in Nigeria erweitert hat. Damit können Geschäfte mit privaten und öffentlichen Unternehmen zu mittel- und langfristigen Zahlungsbedingungen abgesichert werden.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mrd. US\$)



Quelle: UNCTAD World Investment Report 2020

Investitionsklima und -risiken

Die Direktinvestitionen haben sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Trotzdem gilt Nigeria als Investitionsziel als wenig attraktiv und bleibt hinter seinem Potenzial zurück. Die Modernisierung der Transportinfrastruktur geht nur schleppend voran, die Kosten für Miete und Strom zählen zu den höchsten weltweit. Es gibt allerdings seit einigen Jahren Bemühungen, das Umfeld für private Investitionen zu verbessern. Nigeria hat Reformen in den Bereichen Landerwerb und-registrierung, Steuerverwaltung, Baugenehmigungen und Unternehmensgründungen durchgeführt. Große Herausforderungen bestehen nach wie vor in Sachen Korruption, mangelnder Rechtssicherheit und steigender Sicherheitsrisiken. Vetternwirtschaft bleibt ein Thema, ebenso wie die sich weiter verschlechternde Sicherheitslage – u. a. durch die angespannte Situation im Nord-Osten des Landes, wo die terroristische Bedrohung durch *Boko Haram* und *Islamic State's West Africa Province (ISWAP)* anhält, sowie den Konflikt zwischen Ackerbauer*innen und Viehhirt*innen in Zentralnigeria. Die Addressierung der Sicherheitsprobleme ist entscheidend für die weitere Entwicklung des Landes nicht nur als Investitionsstandort. Massive Auswirkungen auf die ausländischen Direktinvestitionen dürften der (erneute) Verfall des Ölpreises sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben. Angesichts der sehr angespannten Haushaltslage müssen die Behörden in Zukunft noch mehr auf private Investoren setzen – etwa beim Betrieb von Mautstraßen, Brücken, Bahnstrecken, Kraftwerken, Wassernetzen oder Müllentsorgungssystemen.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/nigeria-wirtschaftsstruktur

www.gtai.de/nigeria-investitionen





Energie und Erneuerbare Energie

Langsam fließen Investitionen in Nigerias Energiesektor. Nachdem die umfangreichen Reformen von 2013 zur Umstrukturierung und Privatisierung nicht die gewünschten Effekte brachten, könnte nun Schwung in den Sektor kommen. Geringe Verfügbarkeit von Strom sowie Stromausfälle stehen nach wie vor an der Tagesordnung. Die größte Volkswirtschaft Afrikas verfügt Mitte 2020 in etwa über eine installierte Kapazität von 13.300 Megawatt (MW). Aufgrund von Übertragungsverlusten sind allerdings nur etwa 5.000 MW davon betriebsbereit. Weil kein Strom aus dem Netz kommt, produzieren hunderttausende von privaten Dieselgeneratoren zwischen 8.000 MW bis 14.000 MW – den teuersten Strom von allen zur Verfügung stehenden Alternativen.

2019 haben die nigerianische Regierung und *Siemens* eine milliardenschwere Umsetzungsvereinbarung für die »Nigeria Electrification Roadmap« unterzeichnet. Neben der Sanierung und Modernisierung der maroden Infrastruktur ist der Ausbau der Übertragungs- und Verteilungsnetze vorgesehen. Seit der im Jahr 2012 eingeläuteten Liberalisierung des Stromsektors sollen zudem private Investoren für den Bau und Betrieb von Kraftwerken angelockt werden. Nigerias Netzstrom stammt zu fast 80 % aus Gaskraftwerken, der Rest wird größtenteils in Wasserkraftwerken erzeugt.

Insbesondere die größeren Gaskraftwerke arbeiten jedoch aufgrund von Gaslieferungsengpässen seit Jahren mit verminderter Kapazität. Der Bedarf an weiteren Kraftwerken bleibt hoch. Insbesondere im Süden des Landes, wo auch das Übertragungsnetz vergleichsweise gut ausgebaut ist, dürfte es in den nächsten Jahren zu zahlreichen weiteren Kraftwerksprojekten kommen.

Die Regierung Nigerias setzt vermehrt auf Erneuerbare Energien und verfolgt mit ihrem »National Renewable Energy Action Plan (NREAP)« die sogenannte »Vision 30:30:30«, die die Umsetzung von 30 Gigawatt (GW) installierter Leistung mit einem Anteil von mindestens 30 % Erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 vorsieht. Laut Expert*innen eignet sich Nigeria fast ausschließlich für Photovoltaik (PV). Concentrated Solar Power verfügt nur über geringes Potenzial, weil von Dezember bis März Staubwinde aus der Sahara den Himmel deutlich eintrüben. Die besten Bedingungen für PV finden sich im trockenen Norden des Landes. Für Solarstrom strebt die Regierung eine installierte Leistung von 5.000 MW bis zum Jahr 2030 an.

Geschäftschancen bieten sich sowohl im On-Grid- als auch im Off-Grid-Bereich. Unternehmen können an Ausschreibungen und Auktionen teilnehmen und können von Anreizen wie Steuererleichterungen und zollfreier Einführung bestimmter Güter profitieren. Der Markt für Großprojekte kommt nur schleppend in Gang. Bislang gibt es wenig On-Grid-Anlagen, obwohl es in Nigeria die Möglichkeit der Einspeisung des Stroms gegen eine Vergütung (Feed-in-Tariffs) gibt. Für Investoren ist besonders der Off-Grid- und Mini-Grid-Markt interessant, hier kommt es vermehrt zu privaten Investitionen.

Potenzial besteht zudem bei Biomasse und Windkraft, auch hier hat die Regierung Ausbauziele bis 2030 zwischen 800 MW und 1.100 MW festgelegt. Künftig wird zudem Energieeffizienz an Bedeutung gewinnen, die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen hierfür wurden bereits geschaffen.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/nigeria-energie





Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Bereits seit einigen Jahren weckt der nigerianische Nahrungsmittelmarkt das Interesse internationaler Investoren. Die konsumfreudige wachsende Bevölkerung bildet einen der weltweit größten und noch unterversorgten Konsumgütermärkte. Die Landwirtschaft macht den zweitgrößten Anteil am BIP des Landes aus und beschäftigt 35% der Erwerbstätigen, ist aber bislang nicht in der Lage, den Eigenbedarf an Grundnahrungsmitteln zu decken. Milliarden schwere Nahrungsmittelimporte sind die Folge. Importiert wird aus Europa, Asien, den USA, Südamerika und Südafrika. Verschiedene landwirtschaftliche Programme wie der neu aufgelegte »Green Imperative«-Plan zur Mechanisierung der Landwirtschaft sollen positive Impulse setzen. Gezielte Maßnahmen wie die Gründung von sogenannten Verarbeitungszonen für Grundnahrungsmittel (Staple Crop Processing Zones – SCPZs), die Steuererleichterungen und eine verbesserte Infrastruktur bei Strom und Bewässerung vorsehen, setzen Anreize für mehr lokale Produktion. Erklärtes Ziel ist es, Nigeria zum Nettoexporteur von Erzeugnissen wie Reis, Cashew, Erdnüssen, Pflanzenöl sowie Kassava (Maniok) zu machen. Insbesondere Zuckerrohr und Kassava haben Exportwachstumspotenzial. Hinzu kommt von den Supermärkten eine steigende Nachfrage nach höherwertigen Nahrungsmitteln wie frischem Gemüse, Tropenfrüchten und Milchprodukten. Frischfleisch, Speiseöl, Ketchup,



Mayonnaise, Fruchtsäfte und Süßwaren werden aufgrund der an bestimmte Standards gebundenen Supermarktnachfrage zunehmend lokal produziert. Bei der Herstellung von Fruchtsäften sind neben lokalen Unternehmen auch internationale Marken wie *Ceres* aus Südafrika und *Capri* aus Deutschland aktiv.

In die massenweise Produktion von Grundnahrungsmitteln wie Reis, Mais, Kassava (vorherrschende Sättigungsbeilagen in Nigeria, Mais auch als Viehfutter), Palmöl (für Speiseöl sowie die Nahrungsmittel- und Kosmetikindustrie), Zucker (für Süßwaren und Softdrinks), Soja oder Tomaten (für Tomatenmark) fließen seit einigen Jahren vermehrt private Investitionen. Ein Trend, der sich künftig fortsetzen dürfte. Weiteres Kapital wird in den Aufbau von Geflügelfarmen und Eierproduktionsbetrieben investiert, prominenter Großinvestor ist die heimische *Dangote*-Gruppe. Neben der Produktion von Nahrungsmitteln bieten sich große Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung: Verarbeitungsmaschinen, Dienstleistungen, Lagerung, Logistik und Verpackung. Deutsche Unternehmen sowie Unternehmen mit deutschem Management zeigen nachhaltiges Interesse am nigerianischen Agrar- und Nahrungsmittelsektor und sind bereits erfolgreich vor Ort vertreten. Dazu gehören *Bayer*, *BASF* und *Bosch*, das Abfüllunternehmen *Krones*, der Geschmacksstoffhersteller *Symrise* sowie *Cormart*, ein Chemie- und Industrierohstoffunternehmen.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/nigeria-agrarwirtschaft





Öl- und Gasförderung

Als weltweit dreizehntgrößter und größter Ölproduzent Afrikas verfügt Nigeria seit Anfang der 2000er-Jahre über eine Förderkapazität von rund 2,5 Mio. Barrel pro Tag (bpd). Die tatsächliche Fördermenge beträgt seit Anfang des Jahres etwa 1,7 Mio. bpd und könnte künftig noch weiter sinken. Die Reserven werden derzeit auf etwa 36,9 Mrd. Barrel Öl und 5,7 Bio. m³ an Gas geschätzt. Nigerias Ölsektor leidet seit Jahren unter zurückhaltenden Investitionen und schleppender Umsetzung laufender Vorhaben. Durch die Ölpreisabstürze von 2014 und 2020 und den Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich die Lage verschärft. Projekte wie Bonga und das neue Assa North-Gasprojekt von *Shell*, Preowei von *Total*, Zabazaba-Etan von *Eni*, Bosi und Uge von *ExxonMobil* sowie Nsiko von *Chevron* werden sich deshalb verzögern oder sogar gestoppt. Die *Nigerian National Petroleum Corporation (NNPC)* eröffnete im Mai 2020 ein Ausschreibungsverfahren für 57 Randfelder an Land, in Sumpfgeländen und in flachen Offshore-Gebieten. Randfelder sind Ölfelder, die die internationalen Ölunternehmen aufgrund ihres begrenzten kommerziellen Potenzials aufgegeben haben, aber lokalen Akteuren die Möglichkeit bieten, Erfahrungen in der Ölexploration zu sammeln. Randfelder in Nigeria haben eine durchschnittliche wirtschaftliche Lebensdauer zwischen 8 und 15 Jahren und können zwischen 4.000 und 30.000 Barrel Öläquivalent (Boepd) pro Feld produzieren.



Die vorhandenen Erdgasreserven wurden bislang nur wenig verwertet. Nicht nur private Unternehmen investieren zunehmend in den Gassektor, auch die nigerianische Regierung setzt zunehmend auf Erdgas und den Ausbau der Infrastruktur. Erst kürzlich hat die teilstaatliche *Nigeria LNG* einen Front-End-Engineering-Design (FEED)-Vertrag für einen geplanten weiteren Gaszug (Verarbeitungsanlage) für die Flüssigerdgasanlage auf Bonny Island in Höhe von 12 Mrd. US\$ mit dem *SCD JV Consortium* unterzeichnet, dem Tochterunternehmen von *Saipem*, *Chiyoda* und *Daewoo* angehören. Im Juli 2020 weihte die Regierung den Baubeginn der 614 km langen Ajaokuta-Kaduna-Kano (AKK)-Gaspipeline ein, eine der größten inländischen Gasfernleitungen des Landes. Weitere ehrgeizige Projekte sind die Trans Sahara Gas Pipeline (TSGP) sowie die Nigeria-Marokko-Gaspipeline.

Derzeit im Parlament diskutiert wird ein neuer, lang erwarteter Gesetzesentwurf zur Reformierung des Sektors. Einige Regierungsbehörden in der Ölindustrie sollen danach umstrukturiert und neue Anreize durch Senkung der Erdölgewinnsteuer sowie Royalties für Investoren geschaffen werden. Ob der Ölsektor für Nigeria Fluch oder Segen bedeutet, ist bis heute unklar. Die sprudelnden Einnahmen kommen der Mehrheit der Bevölkerung nicht zugute. Auch ansonsten leidet das Nigerdelta massiv unter Umweltverschmutzung, verursacht durch die Ölindustrie.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/nigeria-oel





Gesundheitswirtschaft

Der nigerianische Gesundheitssektor gilt als unterentwickelt, Einrichtungen als veraltet. Die öffentlichen Gesundheitsausgaben betragen 2017 weniger als 80 US\$ pro Kopf. Laut *Weltgesundheitsorganisation (WHO)* gibt es etwa 76.000 Ärzt*innen im Land, etwa 240.000 würden benötigt. Viele Nigerianer*innen lassen sich im Ausland behandeln. Die *Nigerian Medical Association (NMA)* schätzt die jährlichen Ausgaben dafür auf etwa 1,5 Mrd. US\$. Die Regierung unternimmt seit 2017 verstärkt Anstrengungen, Versorgungsqualität und Infrastruktur zu verbessern. Im Rahmen ihrer Corona-Intervention im Gesundheitssektor plant sie den Bau von 14 medizinischen Zentren sowie die Erweiterung und Modernisierung von zwei Intensivstationen für rund 58 Mio. US\$. Da staatliche Mittel zur Realisierung solcher Vorhaben fehlen, ist die Beteiligung des Privatsektors unverzichtbar. Der Staat Lagos plant mit privaten Investoren die Errichtung eines modernen medizinischen Parks mit 120 bis 150 Krankenhausbetten. Das 250 Mio. US\$-Projekt wird auf einem 18.750 m² großen Gelände entwickelt, das zuvor für die *Lagos State School of Nursing* genutzt wurde. Potenziale bieten sich zudem in Bereichen wie der Digitalisierung von Patientenakten und in der medizinischen Aus- und Weiterbildung, bei der Verwaltung, dem Management und der Beratung von Krankenhäusern. Auch Telemedizin dürfte künftig an Bedeutung gewinnen.



Bauwirtschaft und Infrastruktur

Die Aussichten für die Bauindustrie könnten sich künftig verbessern. Um das riesige Infrastrukturdefizit des Landes zu verringern, hat die nigerianische Regierung einen 30-Jahres-Infrastrukturplan aufgelegt, in dem das erforderliche Investitionsvolumen auf etwa 3 Bio. US\$ geschätzt wird. Die Regierung setzt dabei neben der Bereitstellung höherer Haushaltsmittel vor allem auf Public-Private-Partnership (PPP)-Projekte. Die marode Transportinfrastruktur wird seit einigen Jahren mit großem finanziellen Aufwand modernisiert. Vor allem aus China fließen Milliarden-Investitionen in den Eisenbahn- und Straßenbau. Zeitnah geplant ist zudem die Schaffung von mehr Wohnraum. Das Wohnungsdefizit wird auf etwa 17 Mio. Wohnungen geschätzt, pro Jahr gebaut werden nur etwa 2.000 Einheiten. Im Rahmen des Nationalen Wohnungsbauprogramms wurden 2019 Mittel für die Schaffung von mehr als 3.000 Wohnungen bereitgestellt. Teilweise haben die Bundesstaaten zudem eigene Projekte gestartet.

Derzeit im Bau befindet sich der größte Tiefseehafen Westafrikas in Lagos (Lekki). Realisiert wird das 1,5 Mrd. US\$ schwere PPP-Projekt von der singapurischen *Tolaram Group*, der Regierung des Bundesstaates Lagos und der *National Investment Promotion Commission (NIPC)*. Der Hafen wird mit Container-, Stückgut- und Flüssigterminals sowie einem 16 m tiefen Hafenbecken ausgestattet sein.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/nigeria-gesundheitswirtschaft

www.gtai.de/nigeria-infrastruktur





Geschäftspraxis

Nigeria eignet sich nicht für schnelle Geschäfte. Wer sich aber langfristig auf diesen schwierigen Markt einlässt, hat gute Chancen auf stabile Geschäfte und lohnenswerte Margen. Vor allem spezialisierte Qualitätsanbieter können sich nachhaltig in Nigeria positionieren. Geschäftssprache ist Englisch. Sicherheitsbedenken, Korruptionsrisiken und beschränkte Rechtssicherheit müssen in der Planung berücksichtigt werden. Zahlreiche deutsche und europäische Unternehmen sind bereits seit vielen Jahren vor Ort tätig. Neueinsteiger können von deren Erfahrungen profitieren. Viele nigerianische (Groß-)Unternehmen haben umfassende Erfahrung mit ausländischen Geschäftspartnern und sind mit internationalen Gepflogenheiten und Qualitätsanforderungen vertraut. Der persönliche Kontakt spielt im Geschäftsverkehr eine wichtige Rolle. Daher empfiehlt es sich, für den Markteinstieg lokale Vertreter*innen mit guten Verbindungen zur Geschäftswelt und den Behörden zu suchen. Erste Anlaufstelle ist die *Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK)* in Nigeria. Das *Deutsche Generalkonsulat* in Lagos und die *Deutsche Botschaft* in Abuja unterstützen mit Informationsangeboten. Der »German Desk« bei der nigerianischen *Access Bank*, der von der *Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)* und der *AHK Nigeria* gestützt wird, berät deutsche Firmen und ihre Geschäftspartner zu Finanzierungslösungen.



Einfuhrverfahren

Nigeria ist Mitglied der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft *ECOWAS* (*Economic Community of West African States*). Ein zwischen der *Europäischen Union (EU)* und *ECOWAS* im Juni 2014 geschlossenes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen hat Nigeria als einziges Land nicht unterzeichnet. Für Wareneinfuhren aus Drittländern gilt der gemeinsame Außenzoll der *ECOWAS* mit ergänzenden steuerpolitischen Maßnahmen. Die Einfuhrumsatzsteuer beträgt 7,5%. Auf alkoholische Getränke und Tabakwaren werden Verbrauchsteuern erhoben. Die Zollabwicklung erfolgt elektronisch über das *Single Window Trade Portal*. Die nationale Regulierungsbehörde *NAFDAC* ist für die Vorab-Registrierung und Erteilung von Einfuhrgenehmigungen für Lebens- und Arzneimittel, Medizinprodukte, Kosmetika und Chemikalien zuständig. Fast alle anderen Importwaren unterliegen dem Konformitätsprogramm *SONCAP* der nigerianischen Normenbehörde. Autorisierte Inspektionsunternehmen prüfen vor dem Versand, ob nationale oder anerkannte internationale Normen eingehalten sind und bestätigen dies mit Produkt- und Konformitätszertifikaten. Zu beachten sind Einfuhrverbote. Neben einer Liste mit absolut einführverbotenen Waren besteht eine handelspolitisch begründete Liste, die häufiger überarbeitet wird und derzeit 26 Warengruppen umfasst. Dazu zählen z. B. bestimmte Lebensmittel, Medikamente, Düngemittel, Zement, gebrauchte Reifen und Elektrogeräte.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/nigeria-praxis
www.gtai.de/nigeria-einfuhr





Nigeria

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Nigeria durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. www.nigeria.ahk.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards. www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. www.deginvest.de

develoPPP.de Mit *develoPPP.de* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50% der Projektkosten. www.developpp.de

Exportkreditgarantien Im Auftrag des *BMWi* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Nigeria. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. www.gtai.de

Investitions Garantien Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitions Garantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Nigeria wirksam gegen politische Risiken ab. www.investitions Garantien.de

KfW Entwicklungsbank Unternehmen können sich als Experteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. www.kfw.de

sequa gGmbH Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. www.sequa.de

Wirtschaftsnetzwerk Afrika Deutschen Unternehmen, die in Afrika wirtschaftlich aktiv werden wollen, bietet das *Wirtschaftsnetzwerk Afrika* ein gebündeltes Beratungs- und Unterstützungsangebot. www.africa-business-guide.de/wirtschaftsnetzwerk-afrika

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/nigeria-foerderung





Kontaktadressen in Deutschland

Africa Business Guide

Digitale Partner- und Informationsplattform
des Wirtschaftsnetzwerks Afrika
www.africa-business-guide.de

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

E post@afrikaverein.de
www.afrikaverein.de

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80
E beratung@wirtschaft-entwicklung.de
www.wirtschaft-entwicklung.de
Förderdatenbank Entwicklungsländer
www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft der Bundesrepublik Nigeria

Neue Jakobstrasse 4
10179 Berlin
T +49 30 21 23 02 80
E info@nigeriaembassygermany.org
www.nigeriaembassygermany.org

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30
E info@gtai.de
www.gtai.de

Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI)

E info@safri.de
www.safri.de



Kontaktadressen in Nigeria

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

9, Lake Maracaibo Close,
off Amazon Street Maitama
Abuja F.C.T.
Nigeria
T +234 9 220 80 10
E info@abuja.diplo.de
www.nigeria.diplo.de

DEG Büro Westafrika

No. 1 Murtala Muhammed Drive
Harbor Point Building
Ikoyi, Lagos
Nigeria
T +234 1 63 40 400
E info@deginvest.de
www.deginvest.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK) in Nigeria

Plot 1701, Violet Yough Close, House B
Off Ademola Adetokunbo,
Victoria Island
Lagos
Nigeria
T +234 1 270 0746
E info@lagos-ahk.de
www.nigeria.ahk.de

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

15, Walter Carrington Crescent
Victoria Island
Lagos
Nigeria
T +234 1 280 99 66
E info@lago.diplo.de
www.nigeria.diplo.de

Landesbüro der GIZ

12 Charles de Gaulle Street, Asokoro
Abuja
Nigeria
T +234 80 55 29 99 96
E giz-nigeria@giz.de
www.giz.de/nigeria